



Das 32. FIFF befindet sich im Orbit

Bundespräsident Alain Berset gab am Freitagabend in einem prall gefüllten Kinosaal den Startschuss für die 32. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals Freiburg (FIFF). «Das FIFF ist ein Festival, das Freiburg in die Welt hinausstrahlen und die Welt in die Köpfe der Freiburgerinnen und Freiburger zurückstrahlen lässt», sagte er. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur sowie die Mitglieder der verschiedenen Festival-Jurys sahen sich gemeinsam mit dem Publikum die Schweizer Premiere des beeindruckenden Dokumentarfilms *Makala* an, in Anwesenheit seines französischen Regisseurs Emmanuel Gras. Bis zum 24. März können Kinofans die Kurz- und Langfilme des Wettbewerbs sowie zahlreiche weitere Filme aus 52 verschiedenen Ländern entdecken. Die Organisatoren erwarten mehrere Dutzend Filmschaffende aus der ganzen Welt, darunter insbesondere auch den Briten Ken Loach.

In seiner Rede erwähnte Alain Berset, dass «die Beziehungen zwischen dem Festival de Cannes und dem FIFF eng sind, weil es den künstlerischen Direktoren des FIFF nicht an Kreativität mangelt und sie leidenschaftlich für die Filmkunst brennen». Er hob ausserdem die besondere Bedeutung des Festivals hervor, das «bei der Entdeckung von Talenten immer einen Schritt voraus gewesen ist: Hier wurden die ersten Werke von heute angesehenen Filmemachern wie Raoul Peck, Souleymane Cissé, Hou Hsiao-hsien oder Apichatpong Weerasethakul vorgestellt».

Der Freiburger Staatsratspräsident Georges Godel erinnerte seinerseits daran, dass es die Rolle von Künstlerinnen und Künstlern sei, «die Geschichte und die Gegenwart zu hinterfragen, eine persönliche Sichtweise vorzubringen und den Dialog zu fördern. So fordert uns die FIFF-Sektion *Entschlüsselt* auf, uns erstmals oder erneut zu vergegenwärtigen, dass ab 1818 2 000 Schweizer, darunter 800 Freiburgerinnen und Freiburger, in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Brasilien ausgewandert sind».

Der Vereinspräsident des FIFF François Nordmann betonte, dass das Festival das wirkliche Leben in den Vordergrund rückt, «indem es Filme aus fernen Gefilden als Träger von Kulturen, Traditionen und eigentümlichen, doch gleichzeitig universellen Fragestellungen zeigt».

Thierry Jobin, der künstlerische Direktor des FIFF, präsentierte diese 32. Ausgabe, indem er sich auf den Begriff des Mutes stützte, der in allen Reden der Eröffnungszeremonie hervorgehoben wurde. Er zitierte Jean-Jacques Rousseau: «Es gibt kein Glück ohne Mut und keine Tugend ohne Kampf.»

SAVE THE DATES

Samstag 17. März, 22.00 Uhr – **Mitternachtsvorführungen | *Revenge* mit der Unterstützung von Wall Street English**

Sonntag 18. März, 17.00 Uhr – **Vortrag | Genrekino : Filmbiografien**

Montag 19. März, 18.30 Uhr – **Begegnung | Diaspora : Beki Probst und die Türkei**

Montag 19. März, 20.30 Uhr – **Masterclass | Ken Loach**

Dienstag 20. März, 16.00 Uhr – **Diskussionsrunde | Freiburg : Ort des Films**

Mittwoch 21. März, 18.30 Uhr – **Table ronde | Nouveau territoire : Mongolie**

Donnerstag 22. März, 17.30 Uhr – **Table ronde | Décryptage : 200 bougies pour Nova Friburgo**

Freitag 23. März, 18.00 Uhr – **Rencontre avec Gérald Duchaussoy**

Samstag 24. März, 16.00 Uhr – **Rencontre avec le Jury international**

Weitergehende Informationen zum Programm finden Sie hier: www.fiff.ch

Zudem stehen wir Ihnen für zusätzliche Informationen, Interviews oder [Bildmaterial](#) gerne zur Verfügung.

Presseverantwortliche

Aimée Papageorgiou

Presseverantwortlicher a. i.

Eduardo Mendez

T +41 (0)26 347 42 12

M +41 (0)79 961 86 05

eduardo.mendez@fiff.ch

Presseassistentin

Hélène Wichser

T +41 (0)26 347 42 09

M +41 (0)79 718 73 92

presse@fiff.ch

Presse Deutschschweiz

Valerio Bonadei

M +41 (0)79 653 65 03

valerio@filmbuero.ch

Leitung des FIFF

Thierry Jobin, künstlerischer Direktor

François Nordmann, Vereinspräsident des FIFF